

Trotz Absage Jazzmusik in Biel

Das **Old Town Jazz** Open Air findet dieses Jahr nicht statt. Die Wirtschaftskrise und das schlechte Wetter im letzten Jahr haben das Budget zu stark belastet. Trotzdem können sich die Jazzliebhaber freuen.

ms/rwt. «Seit September haben wir 62 tolle Dossiers verschickt, um Sponsoren zu finden. Wir erhielten aber nur eine einzige Zusage. Eine Bank erklärte sich damit einverstanden, das Festival mit 500 Franken zu unterstützen. Damit sind wir aber noch weit von den 30 000 Franken entfernt, die der Verein benötigt, um das Jazzfestival auf die Beine zu stellen.» Edgar Liengme, Präsident des Old Town Jazz Open Airs, ist enttäuscht und hat deshalb vor kurzem beschlossen, die Veranstaltung abzusagen.

Diese findet seit sechs Jahren jeweils Mitte Juni auf dem Ringplatz in der Bieler Altstadt statt. «Letztes Jahr hatten wir zudem während des Festivals schlechtes Wetter, so dass die Leute zu Hause blieben», berichtet der Präsident. «Wir erreichten die er-



Die schwierige Suche nach Geldgebern: Edgar Liengme, Präsident des Old Town Jazz Open Airs, gibt nicht auf.

Bild: Peter Samuel Jaggi

hoffte Anzahl Eintritte nicht, die zur Deckung der Kosten erforderlich gewesen wären.» Das schlechte Wetter und die Wirtschaftskrise sind schuld daran,

dass die Auflage dieses Jahr ins Wasser fällt. Trotzdem dürfen sich die Jazzfreunde über eine gute Nachricht freuen. Liengme fragte Jean-Marc Richard, den

Moderator von Radio Suisse Romande (RSR), ob sein Musikkiosk am Samstag, den 19. Juni, in Biel einen Zwischenhalt einlegen könnte. «Zu meiner grossen Freu-

de erklärte er sich bereit, uns zu unterstützen. Somit muss das Festival nicht komplett abgesagt werden – es findet dieses Jahr einfach in redimensionierter Form

Vorstand bleibt

- Die Absage des Open Airs in letzter Minute hat keinerlei negative **Auswirkungen**.
- Wie der Präsident Edgar Liengme versichert, haben die Vorkommnisse die sieben Vorstandsmitglieder sogar noch stärker zusammenschweisst. «Wir möchten uns selber übertreffen und nächstes Jahr wieder ein Festival veranstalten.» (ms/rwt)

statt», erklärt der Präsident. Der Musikkiosk von RSR wird am 19. Juni von 10.30 bis 12 Uhr im Hotel Elite haltmachen.

Positiv denken

«Während der ganzen Sendung wird Jean-Marc Richard für unsere Veranstaltung werben. Dies soll dazu dienen, unseren Verein den Leuten näherzubringen und sie allenfalls sogar von einem Beitritt zu überzeugen. Bei 1000 Personen, die sich mit je 30 Franken beteiligen, wäre die Ausgabe 2011 gesichert», erklärt Edgar Liengme mit einem Augenzwinkern. «Natürlich ist die Zahl von 1000 Mitgliedern etwas utopisch. Trotzdem ist es wichtig, positiv zu denken.»

Ein neues Profil für die Volkshochschule

Gabriela Imhof ist die neue Geschäftsleiterin der Volkshochschule Region Biel-Lyss. Sie will eine neue Unternehmenskultur etablieren.

Yad/rwt. Gabriela Imhof, die neue Geschäftsleiterin der Volkshochschule (VHS) Region Biel-Lyss, ist von ihren Fähigkeiten überzeugt. Die Frage, ob sie wirklich die lang gesuchte Person sei, beantwortet sie mit einem klaren «Ja». Und fügt gleich hinzu: «Ich bin jemand, der Herausforderungen mag. Ich versuche jedoch, den Weg der Harmonie zu finden. Dies heisst aber nicht, dass alles ohne Konflikte abläuft.»

Die energische Frau zeichnet sich durch eine natürliche Autorität aus, die von Neugier für alles geprägt ist, was sie umgibt. Sie verfügt über einen eigenständigen Fähigkeitsausweis als Erwachsenenbildnerin und leitete während über neun Jahren die Fachstelle «Freie Mitarbeit» der



«Ich mag Herausforderungen»: Gabriela Imhof. Bild: Marius Affolter

Abteilung Bewährungshilfe und alternativer Strafvollzug. In diesem Amt war sie hauptsächlich für das Gewinnen, Schulung und Begleitung von Freiwilligen zuständig.

Schwierige Vorgeschichte

Imhofs Vorgängerin bei der Volkshochschule ist nicht ohne Zwischenfälle gegangen (das BT

berichtet). Für die neue Chefin stellt dies kein unüberwindliches Hindernis dar. «Innerhalb von zwei Jahren kam es bei der Volkshochschule zu zwei Fusionen – derjenigen mit der Volkshochschule Lyss und derjenigen mit dem Verein Elternbildung. Das sind drei Einheiten, drei Arbeitsstile, die aufeinanderprallen. Für meine Vorgängerin stellte dies

mit Sicherheit keine einfache Aufgabe dar», stellt sie fest.

Gabriela Imhof betont, Ralph Thomas als interimistischer Leiter – der damalige Vizepräsident ist inzwischen Präsident des Vorstandes – habe eine riesige Arbeit geleistet, um die Gemüter zu beruhigen, ist Imhof überzeugt.

Der Vorstand hat sich genügend Zeit gelassen, um eine Nachfolgerin zu wählen. Er zog sogar eine externe Beratung bei. «Ich wurde vom ganzen Team sehr gut aufgenommen», freut sich Gabriela Imhof. Nach ihrer Vision befragt, lässt die neue Geschäftsleiterin verlauten, sie wolle eine neue Unternehmenskultur entwickeln und der Schule ein neues Profil verleihen.

Das vielfältige Angebot reicht von Freizeit- über Sprachkurse bis zur Integration. «Es geht darum, unsere Volkshochschule besser zu positionieren. Diese soll zu einem sichtbaren Ort des Wissens und des Austausches werden.»

Velokurs wird erweitert

Yad/rwt. «Viele Leute wissen nicht, wie man Velo fährt. Da der Kurs, der sich eigentlich an Migrantinnen und Migranten richtet, derart regen Anklang findet, schreiben wir ihn neu für alle aus.» In Anwesenheit von Jürg Walker von Multimondo und Gabriela Bolliger von Pro Velo stellte Gabriela Imhof am Donnerstag den neuen Kurs für Erwachsene vor. «Diese Erweiterung ermöglicht es, die Integration der Migrantinnen und Migranten besser zu fördern. Während des Kurses bieten wir

zudem einen Hütedienst für drei- bis sechsjährige Kinder an», erklärt Walker, der Leiter des interkulturellen Integrationszentrums. «Das Ganze erfolgt auf sehr spielerische Art», betont die Vertreterin von Pro Velo. Der zweisprachig gehaltene Kurs findet ab dem 7. Juni im Dufour-Schulhaus in Biel statt. Er umfasst sieben Nachmittage, davon zwei in Anwesenheit der Polizei.

INFO: Anmeldungen unter der Telefonnummer 032 323 13 43.

LINK: www.vhs-biel-lyss.ch

Telebielingue

Technische Panne bei Umstellung

bt. Wegen einer technischen Panne ist die Umstellung von Telebielingue auf das Sendeformat 16:9 am Donnerstagabend um rund zwei Stunden verzögert worden. Das für 19 Uhr vorgesehene Hauptprogramm im neuen Breitbild-Format 16:9 konnte erst ab 21 Uhr ausgestrahlt werden. Der Formatwechsel bedeutet gleichzeitig das Ende einer viermonatigen Umbauetappe, in der die gesamte technische Infrastruktur des Senders erneuert wurde.

Nach eingehender Analyse lagen der Panne zwei Ursachen zugrunde: Ein Fehler im Hauptplaylist-Server und eine nicht vorhersehbare Netzwerk-Störung. Zeitweilige Bild- und Tonausfälle waren die Folge.

Gestern Abend konnte das Programm von Telebielingue wie gewohnt ausgestrahlt werden – im Format 16:9.

Zuerst Arbeit – dann Sozialhilfe

Bevor Jugendliche Sozialhilfe erhalten, sollen sie in **Biel** einen einmonatigen Einsatz leisten. Das Pilotprojekt soll bereits in den nächsten Tagen starten.

me. Der Bieler Gemeinderat hat Pierre-Yves Moeschler, dem Vorsteher der Bildungs-, Sozial- und Kulturdirektion, gestern die Vollmacht erteilt, um das Pilotprojekt «Testarbeitsplätze» zu starten. Grundgedanke des Projektes unter der Schirmherrschaft des Kantons ist es, dass Sozialhilfeempfänger zuerst einen einmonatigen Arbeitseinsatz leisten, bevor sie Sozialhilfe erhalten. Ziel dieses Versuches ist es laut Pierre-Yves Moeschler, abzuklären, inwieweit die Personen arbeitsfähig sind und wo sie für ein künftiges Beschäftigungsprogramm am

besten eingesetzt werden könnten. Gleichzeitig wolle man damit auch Missbräuche verhindern. So könnte jemand, der heimlich einer Arbeit nachgeht und trotzdem Sozialhilfe beziehen will, frühzeitig entlarvt werden. «Wir wollen eine Schwelle einführen, damit es etwas weniger leicht ist, an Sozialhilfe zu gelangen.»

Veloflicken und waschen

Fürs erste stehen gut ein Dutzend derartige Arbeitsplätze zur Verfügung. Angeboten werden sie in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gad und dem Landschaftswerk. Die Gad-Stiftung beschäftigt schon heute Sozialhilfeempfänger in der Landschaftspflege, im Bereich Logistik und Unterhalt, aber auch in der Wäscherei und in einer Velowerkstatt.

Als Zielgruppe hat der Gemeinderat Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren bestimmt. Moeschler betont, dass das Programm freiwillig sei. Es ist vorerst

für ein Jahr beschränkt und soll dann ausgewertet werden. Ein gleiches Projekt läuft derzeit auch in Bern an.

Vorstoss im Grossen Rat

Die Idee «Arbeit vor Sozialhilfe» kam in den letzten Monaten aufs politische Parkett: Vergangenen September hat der Grosse Rat einen Vorstoss von Philippe Messerli (EVP, Nidau) als Postulat überwiesen. Messerli hatte sich bei seinem Vorstoss von den Resultaten eines Projekts der Stadt Winterthur inspirieren lassen. Gemäss einer Studie habe die Sozialhilfe pro investierten Franken vier Franken gespart. Beim Projekt in Winterthur sei rund ein Sechstel der Personen, die zu einem Arbeitseinsatz verpflichtet worden waren, nicht zur Arbeit erschienen. Am Ende eines Monats hätten jeweils nur gut die Hälfte der Teilnehmenden in die Sozialhilfe aufgenommen werden müssen.

REKLAME

JUMPIN'GHOST WIRD 20

SAMSTAG 29. MAI 2010
10.00 – 16.00 UHR

IHR HABT ES MÖGLICH GEMACHT UND DESHALB WOLLEN WIR MIT EUCH ZUSAMMEN FEIERN. KOMMT ZAHLREICH VORBEI UND GENIESST DEN TAG MIT UNS!

WETTBEWERBE - GESCHENKE - ESSEN und TRINKEN... FÜR ALLES IST GESORGT

WIR FREUEN UNS AUF EUCH EUER JUMPIN'GHOST-TEAM

KARL-NEUHAUS-STRASSE 33
2502 BIEL-BIENNE

